

# Jahresbericht

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

# 2007





**Grußwort** | 2007 war aus Sicht der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ein aktives und erfolgreiches Jahr. Denn mittlerweile kann im vorliegenden Jahresbericht von etwa 1000 eigenen und geförderten Projekten seit Beginn der Stiftungsarbeit gesprochen werden.

Das vergangene Jahr hat zu dieser beeindruckenden Zahl mit alten und neuen Projekten beigetragen, was allerdings ohne die engagierte Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht möglich gewesen wäre. Ihrem freiwilligen Mitwirken gebührt angesichts dieser überaus erfreulichen Jahresbilanz ein aufrichtiger und herzlicher Dank.

Die Aktivitäten der Stiftung konzentrierten sich im vergangenen Jahr einerseits auf die Weiterführung und den Ausbau bereits etablierter Projekte. Veranstaltungen wie der Tag der Artenvielfalt erhalten immer mehr Zuspruch. Auch zu bekannten Projekten wie der Flächenbeweidung durch die größte frei gehütete Ziegenherde Deutschlands liefert Ihnen der neue Jahresbericht Informationen zum aktuellen Stand. Andererseits sind in 2007 neue innovative Projekte Teil der Stiftungsarbeit geworden, wie beispielsweise das proTRon I – Energiesparfahrzeug der Fachhochschule Trier.

Das EU-LIFE-Projekt Borstgrasrasen, welches die Stiftung Natur und Umwelt mit Kooperationspartnern aus dem Saarland, Belgien und Luxemburg seit Oktober 2006 durchführt, hat im Jahr 2007 erste Schritte zum gezielten Erhalt und zur planvollen Regeneration natürlicher Lebensräume gemacht. Im entsprechenden Bericht lesen Sie, welche Ziele dieses umweltpolitische Förderprogramm der Europäischen Union bis 2010 erreichen soll.

Natürlich gehören auch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zum Aufgabenbereich der Stiftung, die in Form von zahlreichen neuen Publikationen das gesellschaftliche Bewusstsein für Natur und Umwelt sensibilisieren. Besonderer Höhepunkt in diesem Bereich war der Sonderpreis der GlücksSpirale 2007, in dem sich Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischer Institutionen mit dem Thema »Umweltdetektive – Der Natur auf der Spur produktiv beschäftigten.

Dieser Jahresbericht lädt ebenfalls zur produktiven Beschäftigung ein, und gibt Ihnen mittels informativer Texte und anschaulicher Fotos einen Einblick in die Stiftungsarbeit. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und bedanke mich für Ihr Interesse.

Es freut mich, wenn die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen kann.

*Margit Conrad*

**Margit Conrad** | Vorstandsvorsitzende der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz |  
Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz



# Inhalt

3	<b>Grußwort</b>
6	<b>Projektvorstellung</b>
8	<b>Umweltbildung</b>
9	Sonderpreis der GlücksSpirale 2007 – Umweltdetektive
11	Tag der Artenvielfalt
12	Fledermaustag auf dem Ebenberg
13	Naturnahe Kinderfreizeit Sargenroth
14	Im Zeichen des Wassers; Kooperationsprojekt mit dem BUND
15	Erlebnisführer
16	<b>Ausgewählte Natur- und Umweltschutzprojekte</b>
17	ProTRon I – das neuartige Energiespar-Fahrzeug
18	Förderung Erlebnisfeld Mannebach: »Der Mensch in Bewegung«
19	Die Storchwiesen in Mombach; Einweihung durch den Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.
20	Flächenankauf Vogelschutzgruppe Darscheid e.V. / Biotopverbund
21	Ziegenherde   Update
22	Trockenmauerbau   Update
23	Öko-Check im Sportverein   Update + Abschluss
24	<b>Geförderte Großprojekte und internationale Zusammenarbeit</b>
25	EU-LIFE-Projekt »Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen Mitteleuropas«
26	Konvention Großregion
28	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen</b>
29	Schriftenreihe »Denkanstöße«
	Band 5: »Wildschweine in Berlin – Füchse in Zürich« und
	Band 6: »Landschaftskult – Kulturlandschaft«
30	Stiftung Aktuell
30	Poster der Amphibien in Rheinland-Pfalz
31	Stiftungskalender 2007
31	Fledermausbuch
32	3. Broschüre zum Tag der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz
32	Sitzung des Förderkreises
34	<b>Bilanz des Jahres 2007</b>
36	<b>Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz stellt sich vor</b>
37	<b>Aufbau und Gliederung   Sponsoren</b>
39	<b>Kontakt   Impressum</b>

# Projektvorstellung



# Umweltbildung



**Sonderpreis der GlücksSpirale 2007: »Umwelt-detektive – Der Natur auf der Spur«** | In diesem Jahr wurde

erstmals ein Sonderpreis der GlücksSpirale für Naturschutz, gestiftet von Lotto Rheinland-Pfalz, durch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz vergeben. Der Wettbewerb richtete sich im Sommer 2007 unter dem Motto »Umwelt-detektive – Der Natur auf der Spur« an alle Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischer Einrichtungen in Rheinland-Pfalz. Teilnehmen konnten Schülergruppen und Einzelpersonen, die sich in Projekten aufmerksam mit Umwelt und Natur beschäftigten.

Das Feld der Projektumsetzung war weit gefasst: von besonderen Unterrichtseinheiten einzelner Klassen, über Projektstage der gesamten Institution, bis zu außerschulischen Aktivitäten bestimmter AGs war alles vertreten. Oftmals starteten die begleitenden Pädagoginnen und Pädagogen ein ganz praktisches, naturnahes Freiluftprojekt mit einer eher theoretischen Basis, und bearbeiteten im Anschluss künstlerische Zeichnungen oder biologische Texte mit ihren Schützlingen. Auch die kreative Gestaltung der Ideen deckte ein sehr breites Spektrum ab. Es wurde gebastelt und gemalt, gebaut und gepflanzt, aber auch gespielt und gelernt.

Dem Motto des Preisausschreibens am nächsten kamen Einsendungen, die sich intensiv mit der Erforschung und Beobachtung von Flora und Fauna beschäftigten. Wer diese Detektivarbeit auch noch originell präsentierte, hatte bei der Jury, die aus Mitgliedern des Vorstands und des Förderkreises der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz bestand, gute Chancen. Manche SchülerInnen schickten beispielsweise dicke Ordner, in denen sie ihr Projekt mit Fotos oder selbst gemalten Bildern und kleinen Aufsätzen dokumentierten. Einige stellten ihre Idee und deren Umsetzung in einer Power-Point-Präsentation vor, wieder andere bastelten Plakate oder Figuren von Tieren oder sendeten Kostproben von getrockneten Blättern der erforschten Pflanzen.

Im Oktober kürte die Jury vier Gewinner, wobei der erste Preis sogar gleich zweimal vergeben wurde, und angesichts der vielen guten Einsendungen außerdem noch ein Sonderpreis von der Jury selbst angeregt wurde.

**Den ersten ersten Platz** belegte die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule aus Trier mit dem Projekt »Von der Kaulquappe zum Frosch«. Für dieses besonders kreative Projekt wurde die Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige mit 3000 Euro belohnt. Sechs Schülerinnen und Schüler haben sich bei ihrem Projekt mit der Entwicklung der Kaulquappe zum Frosch beschäftigt. Zunächst beobachteten sie detailgenau die Metamorphose vom Laich bis zum fertigen Tier im schuleigenen Teich. Dieser Lebenszyklus wurde anschließend nicht nur schriftlich, sondern auch in Gebärdensprache formuliert und fotografiert. Um ihr Verständnis auch noch kreativ festzuhalten kam die Klasse auf die Idee, zu jedem einzelnen Stadium des Froschlebens ein überlebensgroßes, handfestes Modell anzufertigen. Die bemalten Pappmaché-Figuren zeigen, wie die Schülerinnen und Schüler das Lebewesen Frosch sehen und begreifen. Sie stehen von nun an der gesamten Schülerschaft als Anschauungsmaterial im Unterricht zur Verfügung.

**Der weitere erste Platz** ging an die Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung aus Nieder-Olm und ihr Projekt »Ökosysteme in unserer Umgebung«. Auch hier wurden 3000 Euro für ein besonders vielseitiges Projekt vergeben. Zwanzig Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und siebzehn Jahren haben insgesamt vier Teilprojekte zum Wettbewerb eingereicht, die sich jeweils mit einem Ökosystem der näheren Schulumgebung beschäftigten.

Eine Gruppe untersuchte die Apfelbäume auf dem Schulgelände und begutachtete deren Wachstum vom Ast bis zum Obst. Eine andere Gruppe benutzte moderne technische Geräte um die Wasserqualität, die Fließgeschwindigkeit und die Lebewesen in der Selz, einem Bach



in Schulnähe, zu analysieren. Die dritte Gruppe legte zuerst selbst einen Komposthaufen an, um anschließend die darin vorkommenden Lebewesen und deren natürliche Funktion festzustellen und zu kategorisieren. Die letzte Gruppe schaute sich im Umfeld der Schule auf verschiedenen Getreideäckern um und baute diese Sorten parallel im Schulgarten versuchsweise selbst an.

Ihr Wissen, die einzelnen Arbeitsschritte und deren Ergebnisse präsentierte und dokumentierte jede Gruppe auf ganz eigene Weise anhand bunter Forschermappen oder großer Poster.

**Den zweiten Preis** erhielt die Volkerschule aus Alzey für ihr Projekt »Wir bauen einen Schulgarten«. Dieses besonders tatkräftige Projekt der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen gewann so 1500 Euro. Hier haben Schülerinnen und Schüler von der Unter- bis zur Mittelstufe, eine Ganztagsgruppe und eine AG zusammen bereits seit 2006 auf eigenen Wunsch hin einen Schulgarten angelegt. Zuerst einmal musste ein etwa 800 Quadratmeter großes Grundstück direkt neben der Schule von Unkraut und Unrat befreit werden. Dann konnte die Schülerschaft in verschiedenen Gruppen ihre Idee eines naturnahen und gleichzeitig nützlichen Gartens umsetzen. In Beeten wurden sowohl Blumen als auch Gemüse angebaut, Komposthaufen, Wasserfass und Gartenhaus vervollständigten das Ganze. Auch die anderen Bewohner und Gäste des Gartens wurden von den Kindern und Jugendlichen bedacht: Vogelnistkästen, ein Insektenhotel und ein Totholzhaufen bieten jede Menge Lebensraum für schützenswerte Tiere.

Pflege und Beobachtung des Gartens sowie der natürlichen Prozesse darin werden fächerübergreifend im Unterricht aufgenommen und finden Platz in einem dicken, farbenfrohen Gartentagebuch.

**Den Sonderpreis** des Stiftungsvorstandes Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz verdiente sich die Martin-Luther-King-Schule aus Traben-Trarbach mit dem Projekt »Amphibienschutz«. Mit 750 Euro Preisgeld wollte die Jury dieses außerordentlich nachhaltige Projekt anerkennen.

Seit etwa acht Jahren werden dort Amphibien geschützt. Die Kinder und Jugendlichen retten die Frösche und Lurche durch selbstgebaute Zäune am Fahrbahnrand davor, auf einer stark befahrenen Kreisstraße überrollt zu werden. Sie tragen die Tiere zum nahe gelegenen Teich, damit sie dort laichen können. Aber nicht nur die Außenklasse Traben arbeitet regelmäßig – zwanzig Kilometer von ihrem Klassenraum entfernt – an der Rettung der Amphibien. Die Schüler- und Lehrerschaft hat mit ihrem Vorbildlichen Engagement viele andere Menschen für diese Sache begeistert. So konnten der zuständige Forst, die Straßenmeisterei, Ortsbewohner und sogar Kindergartenkinder zur Mitarbeit motiviert werden.

Neben dem nachhaltigen und »ansteckenden« Tierschutz fanden die Schülerinnen und Schüler noch Zeit, die geretteten Kröten und Molche genauer zu betrachten, was man in selbst gemalten Bildern und eigens verfassten Aufsätzen in der Wettbewerbsmappe dokumentiert findet.

Bei der feierlichen Preisverleihung im November in der Koblenzer Zentrale von Lotto Rheinland-Pfalz übergab Staatsministerin Margit Conrad die Gewinnerurkunden und Lotto-Schecks persönlich an die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler. In einer Ausstellung konnten die anwesenden Besucher die verschiedenen Einsendungen der Preisträger bewundern. Die Ministerin und Magnus Schneider, amtierender Vorsitzender des Aufsichtsrates von Lotto Rheinland-Pfalz, begrüßten zahlreiche Vertreter der Destinatäre von Lotto Rheinland-Pfalz und des Förderkreises der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. Beide lobten die erfolgreiche Zusammenarbeit der Lotterie mit der Stiftung und betonten die Wichtigkeit der mit den Preisen geförderten Projekte. Dieser erste Destinatärspreis sei sehr bedeutend für den rheinland-pfälzischen Umwelt- und Naturschutz. Indem die Kinder »der Natur auf der Spur« waren, leisteten sie nämlich gleichzeitig auch einen wertvollen Beitrag zu deren Erhalt.

Eingerahmt wurde die Verleihung von musikalischen Vorträgen des Violoncello-Bundespreisträgers Benedikt Klöckner.

**Tag der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz** | Artenvielfalt gibt es nicht nur im tropischen Regenwald, sondern natürlich auch vor der eigenen Haustür! Rund um den 9. Juni 2007 – Hauptveranstaltungstag der von der Zeitschrift GEO initiierten Aktion – waren Naturfreundinnen und -freunde in Deutschland und der ganzen Welt dazu aufgerufen, möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten in einem ausgewählten Gebiet zu entdecken und nach Möglichkeit zu bestimmen. Gesucht wurde überall – im Schulgarten, auf der Wiese, am Flussufer oder in der Kiesgrube. Dabei machen es sich nicht nur Naturschutzverbände, sondern auch zahlreiche Einzelpersonen zur Aufgabe, die Tier- und Pflanzenwelt zu erforschen sowie ihr Wissen und ihre Begeisterung für die Natur den kleinen und größeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu vermitteln.

Dabei erfreut sich der Tag der Artenvielfalt immer größerer Beliebtheit und hat sich inzwischen zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. In diesem Jahr haben mehr als 20 000 Personen mitgewirkt, darunter zahlreiche renommierte Zoologinnen, Zoologen, Botanikerinnen und Botaniker sowie eine Vielzahl interessierter Laien und wissbegieriger Naturfreundinnen und Naturfreunde.

Die Idee einer »Inventur der Natur« und das Erleben der Natur macht als allererstes Spaß, den jungen genauso wie den älteren Naturforschenden. Heraus kommt dabei aber auch eine echte Bestandsaufnahme unserer unmittelbaren Umwelt mit zum Teil überraschenden Ergebnissen:

So wurden bei den Veranstaltungen der vergangenen Jahre schon verschollen geglaubte Arten wieder entdeckt! Beim Tag der Artenvielfalt stehen jedoch nicht die großen Schlagzeilen oder Rekorde im Vordergrund. Vielmehr geht es darum, das Bewusstsein für die Artenvielfalt vor unserer eigenen Haustür zu wecken. Denn: Nur was wir kennen und verstehen, werden wir auch achten und schützen.

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz nahm sich in diesem Jahr nunmehr zum 4. Mal erfolgreich diesem Projekt an und konnte noch mehr Akteure zur Teilnahme am Tag der Artenvielfalt begeistern und diese bei ihren Aktionen unterstützen. Hierzu gehörte eine intensive Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld, um möglichst viele Naturfreundinnen und -freunde über die Aktion zu informieren und zur Teilnahme zu bewegen sowie die Unterstützung bei der Koordination und Durchführung von Projekten, die von Naturschutzverbänden, Schulklassen oder einzelnen Naturfreundinnen und -freunden organisiert wurden. Die Stiftung stellte den Teilnehmenden hierfür sowohl finanzielle Mittel als auch Material vom Buch bis zur Becherlupe zur Verfügung.

In ganz Deutschland wurden 410 Projekte durchgeführt, wovon 89 Aktionen in Rheinland-Pfalz stattfanden und mit großer Resonanz besucht wurden. Als Anerkennung und zur Darstellung der zahlreichen gelungenen Aktionen in Rheinland-Pfalz hat die Stiftung abschließend eine Broschüre zum Tag der Artenvielfalt in Rheinland-Pfalz 2007 mit reich bebilderten Erlebnisberichten herausgebracht.



**Fledermaustag in Ebenberg** | Woran kann man ein Großes Mausohr von einer Wasserfledermaus unterscheiden? Wovon ernähren sich Fledermäuse? Und warum schlafen Fledermäuse mit dem Kopf nach unten? Antwort auf all diese Fragen und noch mehr aufschlussreiche Informationen über Fledermäuse erhielten über 100 Grundschülerinnen und -schüler aus Rheinland-Pfalz beim Fledermausaktionstag der Pollichia, der im April diesen Jahres in der Naturkundlichen Station auf dem Ebenberg bei Landau stattfand.

Unter Mitwirkung der Zooschule Landau, dem Pfalzmuseum für Naturkunde Bad Dürkheim, der Waldwerkstatt Taubensuhl, des Forstamtes Haardt und der Stadtbibliothek wurde dieser Aktionstag ein großer Erfolg. Die Kinder lernten spielerisch mittels Geschichten, Tänzen oder Liedern an den verschiedenen Stationen der anwesenden Wald- und Museumspädagogen Fakten über Flughunde und Fledermäuse, etwa über deren Ernährung, Körperbau oder Flugbilder. Beim Bewegungsspiel »Fledermaus und Motte« konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit verbundenen Augen selbst erleben, wie eine Fledermaus ihre Beute nur durch das Gehör orten und dann fangen kann. Etwas ruhiger ging es bei den Vorträgen der verschiedenen Experten über Fledermaus-

schutz oder bei der Bücherausstellung rund um die gefährdeten Nachttiere zu.

Die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Umweltministerin Margit Conrad, wurde vom Kinderchor mit einem eigens eingeprobten Fledermauslied begrüßt. Anschließend präsentierte die Ministerin die von der Stiftung herausgegebene Broschüre »Die Fledermausolympiade / Die Welt der Fledermäuse«. Natürlich war den Kindern nach dem umfassenden, überaus aktiven Programm des bisherigen Tages vieles aus der Broschüre schon längst bekannt, und so konnten sie die interessierte Ministerin mit ihrem neu erworbenen Wissen über Fledermäuse beeindrucken. Darüber hinaus verlieh Margit Conrad der Naturkundlichen Station die Auszeichnung: »Naturnahe Umwelterziehungseinrichtung«.

Zum Abschluss führte die Hortgruppe des Kinderhauses Mainz e.V. unter der Leitung von Sabine Hofmann in selbst gemachten Kostümen und Bühnenbild ein Theaterstück vor, das von den Abenteuern der Fledermäuse Otto, Lilli und Zettl auf der Fledermausolympiade in Paris erzählte.

Lauter Beifall für das gelungene Schauspiel und die Veranstaltung insgesamt beendete diesen besonderen Tag.



**Kinderfreizeit 2007** | Im Juli 2007 fand im rheinland-pfälzischen Sargenroth bereits zum zehnten Mal die von der Stiftung Natur und Umwelt in Kooperation mit Lotto Rheinland-Pfalz und dem deutschen Jugendherbergswerk initiierte »naturnahe Kinderfreizeit« statt. Wie schon in den Jahren zuvor richtete sich das Angebot an rund sechzig – vorwiegend aus Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf stammende – acht- bis zwölfjährige Kinder.

Neben dem Interesse an der Natur – getreu dem Motto »Man schützt nur, was man kennt« – werden im Rahmen der jährlichen Kinderfreizeiten auch soziale Kompetenzen gefördert. Die Kinder schließen viele neue Freundschaften und sammeln im täglichen Umgang mit ihren Altersgenossen essentielle Erfahrungen, die neben ihrem Bewusstsein für Natur und Umwelt auch ihr soziales Verhalten nachhaltig prägen.

Während der zweiwöchigen Freizeit konnten die Kinder den Wald in unmittelbarer Anschauung als natürlichen Lebensraum erfahren, wobei sie jederzeit durch fachlich geschultes Personal von der Initiative für Freizeit, Bildung und Erziehung (IFBE) aus Siegen betreut und begleitet wurden. So stand für die Kinder, die im Jubiläumsjahr aus den Landkreisen Cochem-Zell und Daun anreisten,

für die Dauer der Freizeit statt Fernsehen oder Computerspielen die spielerische Beschäftigung in und mit der Natur auf dem Programm. Dabei bewältigten sie beispielsweise einen über Wald, Wiesen und einen kleinen Bach führenden Blindenparcours oder kletterten – natürlich mit einer entsprechenden Sicherung ausgestattet – auf Bäume.

Den Kindern war während der gesamten Dauer der Freizeit unschwer anzusehen, dass ihnen das Projekt trotz – oder vielleicht auch gerade wegen – seiner pädagogischen Ausrichtung in allererster Linie eine ganze Menge Spaß gemacht hat. Von der guten Stimmung und der angenehmen Atmosphäre konnten sich schließlich auch Staatssekretärin Jacqueline Kraege, die dem Projekt in Vertretung von Umweltministerin Margit Conrad einen Besuch abstattete, sowie Landrat Bertram Fleck und der Landtagspräsident Joachim Mertes direkt vor Ort überzeugen.

Als sich die 14 erlebnisreichen Tage in der gemütlichen Waldjugendherberge Sargenroth schließlich dem Ende zuneigten, konnten die Kinder – neben einem gesteigerten Bezug zu Umwelt und Natur – vor allem viele unvergessliche Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause nehmen.



»Im Zeichen des Wassers«: Wissensdurst löschen |

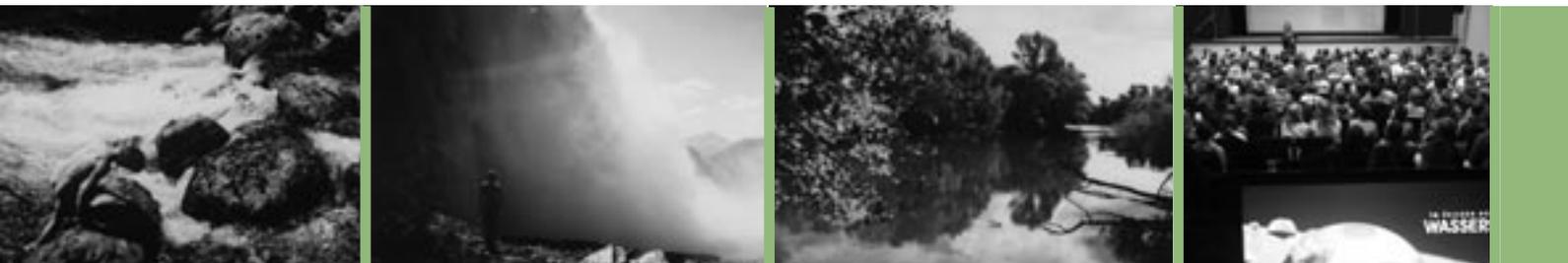
Wasser-Wissen – das bietet die Multivisionsschau »Im Zeichen des Wassers« des BUND. Die Ton-Dia-Schau nimmt Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit auf die Reise, vorbei an Wasserlöchern der Oasen im Jemen, feuchten Regenwäldern Brasiliens, Trinkwasserschutzgebieten und Klärwerken in Deutschland.

Seit Mai 2004 tourt der BUND mit seiner erfolgreichen Schau durch Schulen in ganz Deutschland und führte so bereits mehr als 300.000 Schülern die Kostbarkeit der Ressource Wasser unterhaltsam vor Augen. Die Projektion ist spannend anzuschauen und zugleich informativ und aufrüttelnd.

Mit dem aussagekräftigen Bildmaterial sowie mit gekonnten Toneinspielungen und Texten wird den Schü-

lerinnen und Schülern das Thema Wasser begreifbar gemacht und das Bewusstsein für den Umgang mit der kostbaren Ressource geschärft: Schließlich vergisst man schnell, wenn das Wasser wie selbstverständlich in bester Qualität aus dem Wasserhahn plätschert, dass es ein rares Gut ist! Die Schülerinnen und Schüler lernen auf anschauliche Weise den globalen Wasserkreislauf kennen, erfahren, welche überragende Bedeutung Wasser für das Leben auf der Erde hat und welche Möglichkeiten es gibt, schonend mit Wasser umzugehen.

Die Stiftung unterstützte die Multivisionsschau und stellte ihr 10.000 Euro zur Verfügung. Verwendet wurde die Förderung zur Senkung der Schülerbeiträge, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche an Schulen in Rheinland-Pfalz an der Präsentation teilnehmen können.



**Buchvorstellung des Erlebnisführers »Mit Vulkano durch den Geopark«** | Die Verbandsgemeinde Brohltal präsentierte am 6. November 2007 im Wappensaal des Rathauses in Niederzissen das neue Kinderbuch »Mit Vulkano durch den Geopark – Interessantes und Lehrreiches nicht nur für Kinder«. Der Autor Walter Müller und die Illustratorin Andrea Montermann stellten ihr Werk den anwesenden Kindern und Jugendlichen mit einem Multi-Media-Vortrag näher vor. Der Bürgermeister Johannes Bell konnte aber auch zahlreiche interessierte Erwachsene zur Buchvorstellung begrüßen.

Der Erlebnisführer für Kinder versucht sowohl »kleinen Geologen« als auch jung gebliebenen Naturinteressierten den Vulkanpark Brohltal/Laacher See spielerisch näher zu bringen und gleichzeitig das Interesse für die Umwelt zu wecken. Dabei werden die jungen und älteren Leser vom Drachen Vulkano, dem Maskottchen des Vulkanparks Brohltal/Laacher See, durch das Buch begleitet.

Besonders für Schulklassen, Jugendliche und Familien werden interessante Standorte sowie typische Naturgegebenheiten des Vulkanparks Brohltal/Laacher See leicht verständlich erklärt. Dadurch erhält der Erlebnisführer einen umweltpädagogischen Charakter.

Neben sachlichen und wissenschaftlichen Aspekten enthält das Buch zudem Wander-, Experimentier- und Entdeckungstipps, wodurch es noch spannender wird und zum Nachmachen einlädt.

Das Projekt wurde von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz maßgeblich gefördert. Geschäftsführer Michael Steinhaus war ebenfalls bei der Präsentation des Buches anwesend und sprach ein Grußwort.

Der nicht alltägliche Erlebnisführer ist gegen eine Schutzgebühr von 2,- EUR über die Tourist-Information Brohltal, Kapellenstr. 12, 56651 Niederzissen, Tel. 02636-19433, Fax. 02636-80146, e-mail: [tourist@brohltal.de](mailto:tourist@brohltal.de), [www.brohltal.de](http://www.brohltal.de) erhältlich.



# Natur- und Umweltschutzprojekte



### proTRon I – das Energiesparfahrzeug der FH Trier |

Ende 2005 wurde von Studierenden der Fachhochschule Trier ein Projekt zum Bau eines umweltschonenden Fahrzeugs ins Leben gerufen, an welchem sich seitdem insgesamt sieben Professoren und über 60 Studierende beteiligt haben.

Die ehrgeizige Zielsetzung der Initiatoren des Projektes: Das zu konstruierende Fahrzeug sollte in der Lage sein, mit dem Energieäquivalent von einem Liter Benzin mehrere tausend Kilometer zu fahren. 2007 schließlich konnte das vorläufige Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit erstmals öffentlich bewundert werden: Der proTRon I.

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erreichen, optimierten die Entwickler das futuristisch anmutende Fahrzeug kontinuierlich in vielerlei Hinsicht. So wiegt der proTRon I dank der Verwendung einer Kohlefaser-Karosserie nur 35 kg, und auch der Fahrwiderstand konnte durch wiederholte bauliche Maßnahmen auf ein Minimum reduziert werden. Angetrieben wird das Fahrzeug des Weiteren mittels eines Elektromotors, der von einer Wasserstoff-Brennstoffzelle gespeist wird. Somit wird die benötigte elektrische Energie völlig

schadstofffrei produziert; das einzige entstehende »Abfallprodukt« ist Wasser.

Am 12. Mai nahm das Fahrzeug schließlich erstmals am Shell-Eco-Marathon 2007 teil, einem Wettkampf um das umweltfreundlichste und energiesparendste Auto der Welt. Der proTRon I fuhr mit dem Energieäquivalent von einem Liter Benzin stolze 1800 km und belegte damit auf Anhieb einen sehr guten fünften Platz in der Klasse der Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Antrieb sowie den zwölften Platz (von insgesamt 262 gemeldeten Teams aus 20 Ländern) in der Gesamtwertung. Dies ist umso mehr erstaunlich und erfreulich, da diese erstmalige Teilnahme von vorneherein nur als Testlauf gedacht war und ein Angriff auf den bisherigen Rekord (mit Hilfe der im ersten Rennen gesammelten Erfahrungen und Daten) erst für das kommende Jahr geplant ist. Für den Eco-Marathon 2008 strebt das Team nun eine Fahrleistung von über 3000 km an.

Die Stiftung Natur und Umwelt unterstützte dieses innovative und ehrgeizige Projekt sehr gerne, zumal die im Rahmen der Forschung gewonnenen Erkenntnisse dazu beitragen, auch die Verbrauchsreduzierung bei herkömmlichen Serienfahrzeugen zu fördern.



**Erlebnisfeld Mannebach** | Das Erlebnisfeld Mannebach bei Beltheim hat sich ganz dem Motto »Der Mensch in Bewegung« verschrieben. Der dazugehörige Verein unterstützt hauptsächlich kulturelle Aktionen. Es werden aber auch natur- und heilkundliche Informationsveranstaltungen durchgeführt, Fahrradwanderungen organisiert sowie Feiern oder Workshops mit veranstaltet. Außerdem wird durch bestimmte Objekte an so genannten Sinnesstationen eine »Reise in die Welt der Sinne«, wie dem Hören oder dem Schmecken möglich.

Einen großen und wichtigen Teil des Mannebacher Projektes macht auch das »Natur erleben« in der freien Landschaft aus. Um den Besucherinnen und Besuchern die heimische Flora und Fauna näher zu bringen, aber auch um ein »Grünes Klassenzimmer« für die Grundschule und den Kindergarten in Beltheim zu schaffen, wurde das ehemalige Schwimmbad im Sommer dieses Jahres zum zentralen Kern des Erlebnisfeldes umgestaltet. Dazu verwandelten Bagger das eigentlich steil abfallende Ufer des Teiches in eine Flachwasserzone, was die ökologische Wertigkeit des Gewässers deutlich erhöht. So wird neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere geschaffen, der vom Menschen naturnah erlebt werden kann.

Mittels der neu aufgestellten Informationstafeln kann man etwas über die im und am Teich angesiedelten Lebewesen, wie Libellen und Schmetterlinge oder Teichfrösche und Erdkröten, sowie über spannende Vorgänge in der Natur von Kleingewässern und Feuchtgebieten im Allgemeinen lernen. Die eigens angepflanzten Gewächse vom Schachtelhalm im Sumpfbereich bis zur Teichrose im tiefen Wasser können ebenfalls aus nächster Nähe bewundert werden.

Die Stiftung förderte diese Integration des Erlebnisfeldes Mannebach in die Natur und den damit einhergehenden Schutz und Erhalt heimischer Wasserinsekten, Amphibien und Pflanzen maßgeblich. Auch die unterstützenden umweltpädagogischen Maßnahmen passen zum Motto: der Mensch kommt nicht nur körperlich-sinnlich auf den Wegen und Pfaden durch das Feld in Bewegung, sondern auch sein Interesse an der Umwelt wird auf gedanklich-ideelle Weise belebt.

Mehr Informationen zu diesem beliebten und nah am Hunsrück-Moselradweg gelegenen Ausflugsziel findet man auf [www.erlebnisfeld-mannebach.de](http://www.erlebnisfeld-mannebach.de).



**Einweihung der neuen Storchenniesen am Rhein-  
ufer** | Anfang des Jahres 2006 konnte der Arbeitskreis  
Umwelt Mombach e.V. mit maßgeblicher Unterstützung  
der Stiftung circa 6000 m<sup>2</sup> ehemalige Ackerflächen und  
Gärten zwischen Mombach und Budenheim erwerben.  
Weitere 5000 m<sup>2</sup> wurden vom Umweltverein hinzuge-  
pachtet, um das gesamte Areal in großflächige, artenrei-  
che und feuchtgeprägte Wiesen umzuwandeln.

Am Samstag, den 30. Juni 2007, lud der Arbeitskreis  
Umwelt Mombach e.V. zur Einweihung seines neuen  
Schutzgebiets für Weißstörche ein. Nach Grußworten  
des Mainzer Umweltdezernenten Wolfgang Reichel,  
des Budenheimer Bürgermeisters Rainer Becker und  
der Mombacher Ortsvorsteherin Dr. Eleonore Lossen-  
Geißler stand eine Führung zum Storchhorst am  
Mombacher Rheinufer auf dem Programm.

Das erfolgreiche Projekt dient dem Erhalt und der  
Wiederherstellung eines geeigneten Lebensraumes für  
Weißstörche, die bundesweit als »gefährdete Art« auf  
der Roten Liste der Umweltverbände geführt wird. Nach-  
dem die Population der Weißstörche jahrzehntelang  
zurückging, breitet sich der Weißstorch seit Anfang der  
90er Jahre in Deutschland wieder aus.

Verantwortlich für diese positive Entwicklung sind vor  
allem Schutzmaßnahmen in den Brutgebieten wie die  
neuen Storchenniesen des Arbeitskreises Umwelt Mom-  
bach e.V. Die Feuchtwiesen und Biotope bieten vielfältige  
Lebensräume für Pflanzen, Insekten und Amphibien,  
die wiederum Nahrung für die Störche am Rheinufer sind.  
Seit 1997 konnten Weißstörche in diesem Gebiet bereits  
mehrmals mit gutem Erfolg brüten.



### Flächenankauf für den Biotopverband Darscheid |

Die Vogelschutzgruppe Darscheid e.V. ist ein sehr engagierter Naturschutzverein, der in erster Linie umwelpädagogische Veranstaltungen im »grünen Klassenzimmer« und im Naturerlebniszentrum »Vogelschutzhütte« organisiert. Hier können Kinder und Jugendliche als Indianer und Waldläufer, aber natürlich auch interessierte erwachsene Besucherinnen und Besucher ihre Umwelt hautnah erfahren, Details auf Wiesen und in Wäldern entdecken und dabei spielerisch eine Menge über große und kleine ökologische Zusammenhänge lernen. Es wird nach dem Motto gearbeitet: »Was man kennt, schätzt man. Was man schätzt, schützt man«. Neben dieser wichtigen Arbeit am Umweltwissen der Menschen besteht aber auch eine lange Tradition des aktiven Naturschutzes.

Dem Verein gelang es mit Hilfe von verschiedenen Institutionen seit fast 20 Jahren einen vorbildlichen Biotopverbund in der Vulkaneifel zu entwickeln. Dieser wurde von einer Bürgerinitiative angeregt und seitdem kommunal fortgeschrieben. Die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer der Biotope kooperieren dabei unter anderem mit

der Gemeinde und dem örtlichen Forst. Schon einmal hat die Stiftung die Vogelschutzgruppe Darscheid fruchtbringend bei der Erweiterung des Grundstücknetzwerks unterstützt und förderte dieses Jahr nun erneut den Ankauf von Flächen, die an den Biotopverbund angrenzen. Damit soll die Entstehung eines »Modellbiotops« ermöglicht werden, das den gesamten bisherigen Komplex umfasst und zudem mit innovativen Maßnahmen gepflegt werden soll. Geplant sind die Renaturierung von Feuchtwiesen und der im Naturkreislauf wertschöpfende Verbrauch der entstehenden Biomasse. Und hier schließt sich auch wieder der Kreis zur umwelpädagogischen Arbeit des Vereins: die jugendlichen Gäste beobachten die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume »live« im Naturerlebniszentrum – und dieses wiederum wird mit dem Grünschnitt und Mahdgut aus der Wiesen- und Heckenpflege beheizt.

Die Stiftung Natur und Umwelt förderte diese sinnvolle Integration von aktivem Naturschutz in die Gemeinde Darscheid, da sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der heimischen Flora und Fauna darstellt.



### Größte frei gehütete Ziegenherde Deutschlands |

Schon seit über sieben Jahren übernimmt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz die Patenschaft für mehr als 400 Ziegen. Diese gehören zur größten frei gehüteten Ziegenherde Deutschlands. Mit Hilfe des Projekts werden wertvolle Kulturlandschaften erhalten, da die Herde durch Beweidung die Flächen offen hält und damit gefährdeten einheimischen Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. der Schlingnatter, der Mauereidechse und dem Baumpieper ihren Lebensraum bewahrt. Der Leitsatz »Schutz durch Nutzung«, welcher hierbei beispielhaft zur Durchführung kommt, ist ein gängiger Begriff in der Kulturlandschaftspflege.

Am 14. Februar 2007 trafen sich Biotopbetreuer mit Vertretern der Stiftung, der SGD Nord und der betroffenen

Landkreise in Nassau zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und um den Beweidungsplan für das Jahr 2008 festzulegen. Die beweidete Fläche wird sich zwischen Westerwald, Taunus und Rhein befinden und von Ende April bis Ende November durch die Ziegen offen gehalten werden. Der Beweidungsplan ist bald als PDF oder DOC-Dokument unter [www.umweltstiftung.rlp.de](http://www.umweltstiftung.rlp.de) einzusehen.

Das Projekt wird teils durch die Vermarktung des biologisch erzeugten Ziegenfleisches sowie der Ziegenmilch und des Ziegenkäses durch den Bioland-Betrieb der Familie Linscheid ([ferienhof-taunusblick.de](http://ferienhof-taunusblick.de)) getragen. Zusätzlich sorgt der Vertrieb der Produkte in der näheren Umgebung für eine Bekanntmachung und Anerkennung des Projektes.



**Trockenmauerbau Deidesheim** | Seit April 2006 wird der Trockenmauerbau in der Region Deutsche Weinstraße von der Stiftung sowie der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Weinstraße (ARGE), Bad Dürkheim, der Gemeinde Deidesheim und dem Verein Beratung, Förderung und Bildung arbeitsloser Jugendlicher und Erwachsener e.V. (BFB) gefördert.

Ziel und Zweck dieses Projektes ist es, das alte Handwerk wiederzubeleben, das Landschaftsbild und den Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, wie z. B. die Smaragdeidechse oder die Steinhummel zu erhalten. Trockenmauern sind Kleinstrukturen im Raum und erhöhen die biologische Vielfalt durch die Erschaffung räumlicher

Variabilität. Hierbei wird die Ansiedlung gefährdeter Wärme liebender Pflanzen und Tiere gefördert. Zudem erhalten einige Langzeitarbeitslose eine neue Chance ins Berufsleben einzusteigen. Durch die Aneignung des Trockenmauerhandwerks werden zusätzliche Qualifikationen bei den jeweiligen Personen geschaffen. Dieser vorteilhaftere Ausgangspunkt bei Bewerbungen konnte schon 18 Beteiligten ein dauerhaftes, sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis ermöglichen. Die Anerkennung des Projekts bei Beschäftigten, Winzerinnen und Winzern, Bürgerinnen und Bürgern im Jahr 2007 garantiert auch seine zukünftige Weiterführung.



**Öko-Check – Der Umwelttest für zukunftsfähige Sportvereine** | »Ökologisch sanieren, ökonomisch gewinnen!«, so lautet das Motto des Gemeinschaftsprojektes »Öko-Check im Sportverein«. Kooperationspartner der Aktion sind die Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz, der Landessportbund Rheinland-Pfalz, die Sportbünde Pfalz, Rheinhessen und Rheinland sowie die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

In den Bereichen Energie, Abfall und Wasser/Abwasser sollen die Sportstätten ihren Verbrauch von Ressourcen durch eine fachkundige und kostenlose Beratung senken. Dies schont die Umwelt und spart gleichzeitig Kosten für die Vereine. Zudem wird ihre Attraktivität durch ein modern-innovatives Erscheinungsbild gesteigert.

Zwischen 2001 und 2003 wurden mit Hilfe des Instituts für angewandtes Stoffmanagement (IfaS) Nachhaltigkeits-Checks bei 47 Sportvereinen durchgeführt. So wurden

z. B. der Einsatz von energieeffizienten Heizungsanlagen auf Basis von Holzpellets oder Holzhackschnitzeln anstelle von Ölheizungen oder die Verbesserung der Flutlichtanlagen bzw. der Duschanlagen vorgeschlagen und angewendet. Nach dem positiven Ergebnis einer Energieeinsparung von 35 % wurde seit 2004 weiteren Vereinen die Umrüstung möglich gemacht. Durch den enormen Zulauf wurde das Konzept der »Stiftung für effizientes Sportstättenmanagement«, die ihren Hauptgeschäftssitz am Umweltcampus Birkenfeld hat, weiterentwickelt. Sie soll einen effizienteren Einsatz der Mittel gewährleisten.

Das Projekt fand 2007 seinen Abschluss.

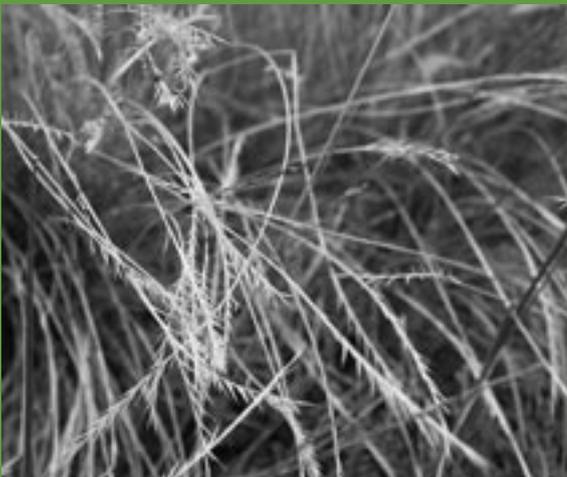
Auf der Projekthomepage [www.oeko-check.de](http://www.oeko-check.de) sind detaillierte Informationen über finanzielle Förderungen, die Rahmenbedingungen der Öko-Check-Beratung sowie eine Liste der anerkannten »Öko-Checker« aus Rheinland-Pfalz zu finden.

Tabelle: Beispiel SV Gimbleweiler (Kreis Birkenfeld) – vor und nach der Sanierung

Art der Betriebskosten	Vor der Sanierung Euro/Jahr	Nach der Sanierung Euro/Jahr
Heizung und Warmwasserbereitung für Duschen	ca. 2.300	ca. 618
Stromkosten	ca. 920	ca. 650
Wasserkosten im Gebäude	ca. 717	ca. 500
<b>Summe</b>	<b>ca. 3.937</b>	<b>ca. 1.768</b>



# Geförderte Großprojekte und internationale Zusammenarbeit



**Das EU-LIFE Projekt »Arnikawiesen / Borstgrasrasen«** | Borstgrasrasen gehören in Rheinland-Pfalz wie in vergleichbaren anderen Mittelgebirgslandschaften zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen.

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führt daher mit Partnern aus dem Saarland, Luxemburg und Belgien ein durch die Europäische Union gefördertes Naturschutzprojekt zur »Erhaltung und Regeneration von Borstgrasrasen Mitteleuropas« durch. Das Projekt läuft von Oktober 2006 bis Oktober 2010 und wird in Rheinland-Pfalz mit 1,5 Mio. EUR von der Europäischen Kommission unterstützt.

Jahrhunderte lang wurde das Landschaftsbild der deutschen Mittelgebirgsregionen von Rinderhutungen, Schafstriften und Mahdwiesen geprägt. Auch bei den Borstgrasrasen handelt es sich um Grünlandgesellschaften, die aus einer historischen Nutzung hervorgegangen sind. Sie finden sich meist im Komplex mit pfeifengrasreichen Wiesen und anderen Grünlandgesellschaften und haben in Rheinland-Pfalz ihren Verbreitungsschwerpunkt auf bodensauren Mittelgebirgsstandorten.

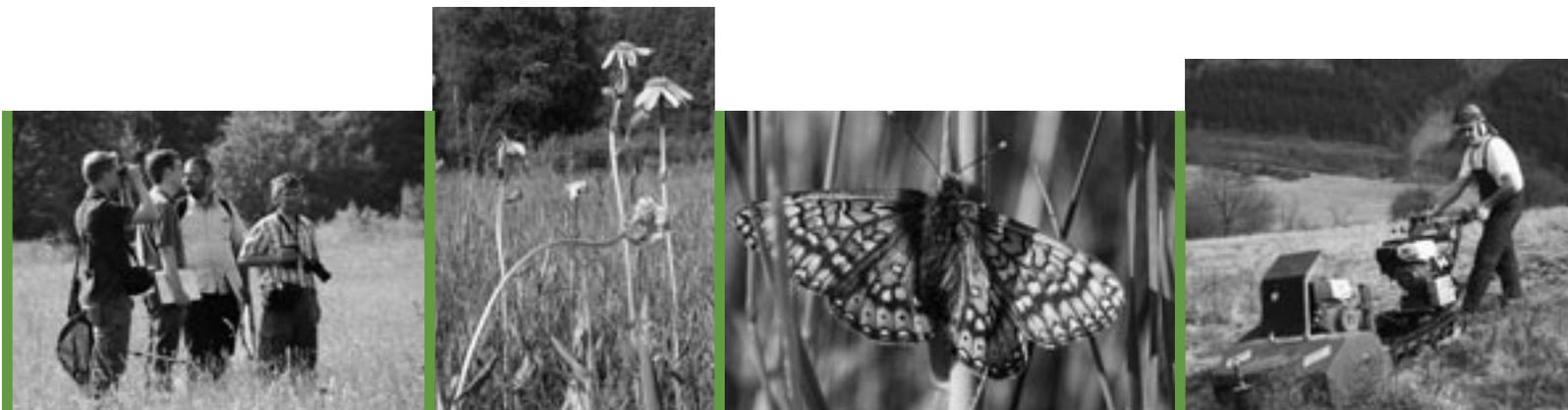
Eine regelmäßige Nutzung ist aus grünlandwirtschaftlicher Sicht heutzutage nicht mehr interessant. Die wenigen noch existierenden Flächen drohen deshalb rasch zu fallen, werden aufgeforstet oder aufgedüngt. Dies führt zum Verschwinden der typischen und meist gefährdeten Pflanzenarten wie der Arnika oder der Mondraute, aber auch von Tierarten wie dem Skabiosen-Schreckenfalter oder dem Warzenbeißer.

Die Naturschutzmaßnahmen helfen, viele der seltenen und gefährdeten Pflanzen und Tiere im Gebiet zu erhalten und Lebensräume zu vernetzen. Verbuschte und bewaldete Borstgrasrasen werden wieder freigestellt. Schafbeweidung und Mahd sollen die Flächen offen halten. So kann die biologische Vielfalt unserer Kulturlandschaft langfristig gesichert werden.

Im Jahr 2007 fanden in erster Linie vorbereitende Maßnahmen und Abstimmungsgespräche, die Erstellung von Managementplänen sowie erste Entbuschungs- und Entwaldungsmaßnahmen statt. Insgesamt wurden bereits fast 10 ha Fläche mit Entwicklungspotential angekauft sowie zahlreiche Infoveranstaltungen und Exkursionen durchgeführt.

Die Projektgebiete in Rheinland-Pfalz befinden sich im Westerwald (FFH-Gebiet Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes), der Eifel (FFH-Gebiete Gerolsteiner Kalkeifel, Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel), dem Hunsrück (FFH-Gebiete Idarwald, Hochwald) und an der Ruwer (FFH-Gebiet Ruwer und Seitentäler).

LIFE – Natur (L'instrument financier pour L'environnement) ist ein 1992 ins Leben gerufenes umweltpolitisches Förderprogramm der Europäischen Union. Oberstes Ziel des Programms ist die finanzielle Förderung gezielter Naturschutzmaßnahmen, welche den Erhalt der Gesamtbiodiversität an Tier- und Pflanzenarten sowie deren natürlicher Lebensräume garantieren, und somit dem zunehmenden Artenschwund effektiv entgegenwirken sollen.



**Konvention Großregion I** Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz arbeitet bereits seit vielen Jahren im Rahmen unterschiedlichster Projekte produktiv mit Umweltstiftungen aus angrenzenden Ländern zusammen. Die drei Naturschutzorganisationen »Conservatoire des Sites Lorrains« aus Frankreich, »Fondation Hëllef fir d’Natur« aus Luxemburg und die »Naturlandstiftung Saar« hatten bereits 2004 ein gemeinsames Abkommen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion unterzeichnet, wobei eines der erklärten Ziele des Vertrages die Bildung neuer Partnerschaften ist. Um diese fruchtbare Zusammenarbeit in Zukunft noch weiter zu intensivieren, traten 2007 nun auch die Stiftung und das »Réserves Naturelles RNOB« (NATAGORA) aus Belgien dem Kooperationsvertrag bei, der damit inzwischen fünf Partner in vier europäischen Ländern umfasst.

Die feierliche Unterzeichnung des Abkommens erfolgte am 29. November in Schengen/Luxemburg. Die rheinland-pfälzische Stiftung wurde hierbei von Vorstandsmitglied Paul K. Schminke vertreten. Für die saarländische Stiftung »Naturlandstiftung Saar« unterzeichnete Minister Stefan Mörsdorf, für die »Fondation Hëllef fir d’Natur« Präsident Frantz Charles Muller, für »NATAGORA« Präsident Harry Mardulyn und für das »Conservatoire des Sites Lorrains« Herr Präsident Alain Salvi.

Die Anwesenden betonten insbesondere, dass mit der Unterzeichnung des Abkommens nicht nur die bereits bestehende Praxis zwischen den Stiftungen institutionalisiert wird, sondern auch zahlreiche Synergieeffekte die Stiftungsarbeit leichter und effektiver machen werden. Länderübergreifend zusammen gearbeitet wird künftig nicht nur bei europäischen Projekten im Natur- und Landschaftsschutz, sondern auch bei wissenschaftlichen Studien, Publikationen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Das 2006 erfolgreich gestartete EU LIFE Projekt zum Erhalt und Schutz von Arnikawiesen/Borstgrasrasen in Mitteleuropa ist der lebende Beweis, dass die länderübergreifende Kooperation bereits bestens funktioniert. Mit der europaweit koordinierten Durchführung solcher Umweltschutzprojekte kann dem Gedanken des Naturschutznetzes Natura 2000, das an Landesgrenzen keinen Halt macht, näher gekommen werden.

Zudem wird der Erfahrungsaustausch unter Fachleuten über verschiedene Vorgehensweisen in Verwaltung und bei der Durchführung von Maßnahmen gefördert. Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten soll das Abkommen außerdem die Möglichkeit bieten, durch ein grenzübergreifendes Praktikum Naturschutzarbeit in verschiedenen europäischen Organisationen und Ländern zu erleben.





# Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

### Schriftenreihe »Denkanstöße« Band 5 und Band 6 |

Im Januar 2004 gab die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz den ersten Band der Schriftenreihe »Denkanstöße« heraus, die – der Titel ist hierbei Programm – die aktuelle, öffentliche und wissenschaftliche Diskussion rund um das Thema Natur- und Umweltschutz anregen soll. Durch die einzelnen Beiträge werden neue Ideen und Projekte sowie fundierte Meinungen dazu möglichst breit reflektiert.

Der mittlerweile fünfte Band erschien im Februar 2007 mit dem Titel »Wildschweine in Berlin – Füchse in Zürich«. Es geht um die allmähliche Entwicklung, bei der Tiere und Pflanzen sich die Stadt als Lebensraum zurückerobern. Renommiertere Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Kultur haben am 17. November 2005 bei einer Tagung dieses Thema diskutiert. Dabei war die Dynamik der Stadtökologie zu Beginn des 21. Jahrhunderts Schwerpunkt der Gespräche. Das Verhältnis zwischen Stadt, Natur und Mensch wurde von den sieben Referentinnen und Referenten verschiedenster Fachrichtungen betrachtet, was in der Publikation anschaulich und informativ dokumentiert ist.

Vorgestellt werden Lösungsansätze des Naturschutzes, die mit diesen neuen Herausforderungen des Zusammenlebens von wilder Natur und den Stadtmenschen arbeiten. Widersprechen sich Naturschutz und Stadtkultur nicht eigentlich? Warum siedeln sich Wildschwein, Fuchs und Co. überhaupt in den Metropolen an? Und wie trägt das Grün in der Stadt zu mehr Lebensqualität bei?

Im November 2007 erschien das sechste Heft der in unregelmäßigem Abstand herausgegebenen Reihe »Denkanstöße«. Der aktuellste Band trägt den Titel »Landschaftskult – Kulturlandschaft« und dokumentiert eine gleichnamige Tagung, welche sich mit regionaler Identität im 21. Jahrhundert beschäftigte. Die Stiftung arbeitete bei der Erstellung der interdisziplinären Texte vor allem mit dem rheinland-pfälzischen Landesministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, dem Institut für Geographie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie der Architektenkammer Rheinland-Pfalz zusammen.

Verschiedene Expertinnen und Experten beleuchten ganz unterschiedliche Aspekte des Begriffes Landschaft, seien es soziale, ökonomische, ökologische oder auch ästhetische. Grundsätzlich soll aber neben dem wissenschaftlichen Ansatz vor allem der kulturelle Gesichtspunkt betrachtet werden: Wie schafft sich der Mensch sein Land, materiell und ideell gesehen? Was bedeutet dabei die Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum? Und welche Projekte arbeiten konkret an diesem Schnittpunkt zwischen Natur und Kultur?

Wenn diese beiden Themen interessieren, kann sich ein Exemplar der gewünschten Ausgabe auf unserer Internetseite [www.umweltstiftung.rlp.de](http://www.umweltstiftung.rlp.de) downloaden oder dieses gegen eine geringe Schutzgebühr in der Geschäftsstelle bestellen.



»Stiftung aktuell« | Seit dem Winter des Jahres 2003 erscheint »Stiftung aktuell«. Das Rundschreiben soll über die Projekte der Stiftung informieren und so einen Überblick über ihre Arbeit ermöglichen. »Stiftung aktuell« erscheint unregelmäßig vier bis fünf Mal im Jahr – immer dann, wenn es etwas zu berichten gibt. Freunde und

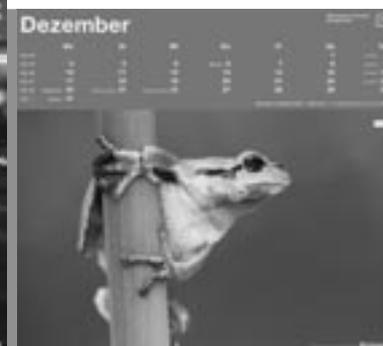
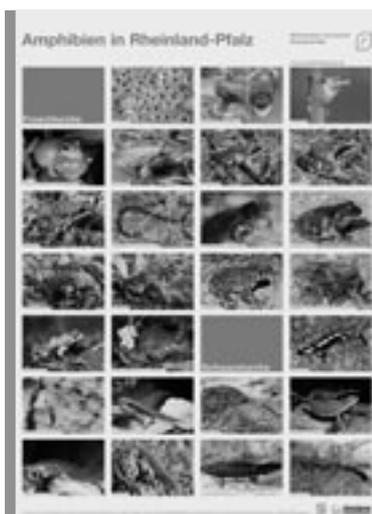
Förderer der Stiftung, aber auch allgemeine Interessenten können die aktuelle Berichterstattung per Email oder auf dem Postweg anfordern oder auf der Internetseite herunterladen. Im Jahr 2007 erschienen vier reguläre Ausgaben von »Stiftung aktuell« und zwei Sonderausgaben anlässlich der Veranstaltungen zum Tag der Artenvielfalt.

**Fortsetzung der Poster-Serie: Amphibien in Rheinland-Pfalz** | Im Oktober 2007 hat die Stiftung ein Poster über die in Rheinland-Pfalz vorkommenden Amphibien herausgegeben und damit die im Jahr 2004 gestartete Poster-Serie über landestypische Tier- und Pflanzenarten mit einem vierten Exemplar ergänzt. Das Poster wurde in Zusammenarbeit mit der POLLICHIA, dem Verein für Naturforschung und Landespflege sowie dem Pfalzmuseum für Naturkunde (POLLICHIA-Museum) in Bad Dürkheim und der Graphikerin Annette Schneider entwickelt. Mit diesen Partnern entstanden bereits zwei Plakate zu heimischen Schmetterlingen, die zusammen mit dem ersten Poster über Laubgehölze eine beliebte Reihe von graphischen Darstellungen der rheinland-pfälzischen Flora und Fauna bilden. So sollen Natur und Umwelt anschaulich dokumentiert und damit das Interesse an ihrer bewussten Betrachtung geweckt werden.

Das Bildmaterial stammt von den Amphibienexperten Dr. Michael Ochse, Dr. Oliver Röller, Uwe Geissel und Fritz Thomas. Das Poster zeigt auf 26 Einzelfotos alle in Rhein-

land-Pfalz vorkommenden Amphibien in unterschiedlichen Lebensstadien und Lebenssituationen – vom Frosch- und Krötenlaich, über Kaulquappen und Larven, bis zu Lurchen, rufenden Fröschen und Kröten oder Froschpaaren. Die Abbildungen, deren Motive teilweise in freier Natur und teilweise in Aquarien abgelichtet wurden, sind dabei gleichzeitig anschaulich und informativ gestaltet.

Auf eine weiterführende systematisch-wissenschaftliche Untergliederung sowie auf die Abbildung von Lebensräumen wurde bewusst verzichtet, um das Porträt des einzelnen Tieres in den Vordergrund zu stellen. Das Poster soll vor allem junge Menschen neugierig auf die spannende Welt der Amphibien machen und sie damit auch für den Naturschutz sensibilisieren. Adressaten des Posters sind daher insbesondere Schülerinnen und Schüler an rheinland-pfälzischen Schulen, an die 2000 Exemplare des Amphibienposters kostenlos verteilt wurden. Eine weitere Zielgruppe sind interessierte Laien, die das neue Poster jederzeit über die Geschäftsstelle der Stiftung beziehen können.



**Jahreskalender 2007** | Auch für das vergangene Jahr hatte die Stiftung Natur und Umwelt wieder einen farbenfrohen Kalender zusammengestellt. Faszinierende Fotos der rheinland-pfälzischen Tierwelt begleiteten den Betrachter durch das Jahr und ermöglichten so einen Einblick in die Vielfalt und Einzigartigkeit der heimischen Fauna. Jeder Monat zeigt das Porträt eines Tieres, von Säugetieren über Vögel und Amphibien bis zu verschiedenen Insekten.

Der Kalender soll für die Hauptarbeit der Stiftung begeistern, den Erhalt und die Entwicklung unserer Natur

und Umwelt. Deshalb liefert er jedes Mal neue Perspektiven auf die Landschaft und das Tierreich in Rheinland-Pfalz, wie man sie im Alltag nur erahnen kann. Gewissermaßen dokumentiert er die bisherige Arbeit der Stiftung und blickt gleichzeitig in eine projekterfüllte Zukunft. Für Förderer und Freunde dient der Kalender zudem als Dankeschön, und für alle an Naturschutz Interessierten bildet er einen anschaulichen und informativen Einstieg in die Stiftungsarbeit.

Gegen eine geringe Schutzgebühr kann der Kalender in der Geschäftsstelle der Stiftung bestellt werden.

**Fledermaus-Broschüre** | Im Frühjahr diesen Jahres hat die Stiftung Natur und Umwelt ein faszinierendes und gleichzeitig informatives Kinderbuch herausgegeben: »Die Fledermausolympiade – Die Welt der Fledermäuse«. Aufgrund seiner inhaltlichen Zerteilung vermag das Buch den Kindern auf spielerische Art und Weise grundlegendes Wissen über die Fledermaus und ihren Lebensraum zu vermitteln.

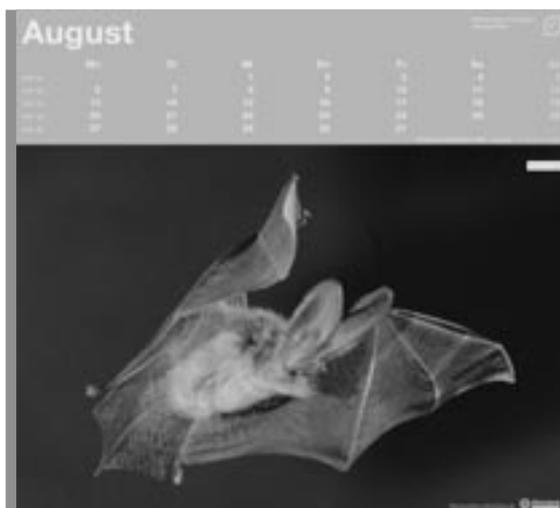
Ein Teil des Buches erzählt die spannende Geschichte von den Fledermausfreunden Otto, Zettl und Lili, die sich auf eine abenteuerliche Reise zur Olympiade nach Paris begeben. Die Geschichte wurde von Professor Roland Siegrist (Fachhochschule Mainz) erdacht und niedergeschrieben sowie von Dagmar Torge mit wunderschönen Illustrationen versehen.

Der zweite Teil des Buches informiert mittels einer kleinen wissenschaftlichen – und dennoch kindgerechten – Einführung über den Lebensraum und die Lebensweise heimischer Fledermausarten. Autor des Informationstextes ist Dr. Oliver Röller, Geschäftsführer der Pollichia. Die illustrativen Photos stammen von Dr. Rolf Klenk aus Nassau.

Zu guter Letzt liegen dem Buch schließlich Bastelmaterialien bei, welche den Kindern einen weiteren Zugang zum Thema ermöglichen.

Die Stiftung möchte mit der Herausgabe des Buches die Arbeit der vielen ehrenamtlich im Fledermausschutz tätigen Menschen würdigen.

Interessierte können das Fledermausbuch über die Geschäftsstelle beziehen.



**Broschüre zum Tag der Artenvielfalt** | Schon zum vierten Mal unterstützte die Stiftung Natur und Umwelt im Jahr 2007 den Tag der Artenvielfalt.

Unter dem Motto »Natur erlebbar machen« fanden rund um den 9. Juni über 30 Einzelaktionen von 18 verschiedenen Veranstaltern statt, wobei neben Naturschutzverbänden, zahlreichen Kommunen und Schulen auch einzelne Naturfreunde mit großem Engagement interessante und erlebnisreiche Aktionen durchführten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spürten in einem ausgewählten Gebiet so viele Tier- und Pflanzenarten wie möglich auf, um diese zu bestimmen. So sollten Flora und Fauna aktiv erlebt und

#### **Sitzung des Förderkreises am 15. Mai 2007** |

Die alljährliche Sitzung des Förderkreises der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz fand am 15. Mai in Müllenbach in der Vulkaneifel statt. Wie bei jeder dieser Tagungen wurde ein Ort für das Treffen gewählt, an welchem die Stiftung oder ihre Projektpartner eigene Projekte durchführen bzw. an dem Förderkreismitglieder ihren Standort haben.

Die Mitglieder wurden vom stellvertretenden Sprecher des Förderkreises Holger Allert begrüßt und sprachen in angenehmer Atmosphäre über die Arbeit der Stiftung. Neben organisatorischen Maßnahmen, wie die Festlegung der nächsten Förderkreissitzung auf der Landesgartenschau (LAGA) in Bingen und weiteren Terminabsprachen,

das Naturwissen gefördert werden. Denn nur wer die Vielfalt seines natürlichen Umfeldes (er)kennt, wird auch bereit sein, seinen Anteil an deren Erhalt zu leisten.

Die vielen engagierten Akteure und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ermöglichten einen erfolgreichen Tag der Artenvielfalt, wovon man sich in der neuen Broschüre überzeugen kann. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten informative Berichte und anschauliches Bildmaterial zur Verfügung, um einen Eindruck ihrer Projekte und Erlebnisse zu liefern.

Die Broschüre kann bei der Geschäftsstelle der Stiftung bestellt werden.

berichteten einzelne Mitglieder des Förderkreises über den Fortschritt und auftretende Probleme bei ausgesuchten Projekten.

Im Anschluss an ein schmackhaftes »Bergmannessen« wurden die Anwesenden bei einer Besichtigung des stiftungseigenen, ehemaligen Schieferbergbaugeländes im Kaulenbachtal über das Wirken des Vereins für Schieferbergbaugeschichte e.V., die Geschichte des Schieferbergbaus sowie die typische Flora und Fauna informiert. Die Stiftung engagiert sich hier zusammen mit dem Verein, das sowohl ökologisch als auch kulturhistorisch wertvolle Gelände zu erhalten und weiter zu entwickeln. Mit dieser Kurzexkursion fand die Veranstaltung einen gelungenen Ausklang.





# Bilanz des Jahres 2007

Im Jahr 2007 wurden 48 Projekte mit einem Finanzvolumen zwischen 285 und 128.000 Euro umgesetzt. Bei diesen 48 Projekten handelte es sich um 21 geförderte Vorhaben und 27 Projekte, bei welchen die Stiftung selbst die Trägerschaft übernommen hat.

Dabei wurden

- 13 Maßnahmen im Rahmen der Umweltbildung gefördert bzw. selbst durchgeführt;
- 8 Maßnahmen zum Grundstückserwerb gefördert, bei weiteren 8 wurden zusätzliche Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen finanziert;
- 13 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Natur und Umwelt gefördert bzw. umgesetzt;
- 6 Maßnahmen zum Arten- bzw. Umweltschutz umgesetzt.

Das Gesamtfördervolumen für das Jahr 2007 betrug 445.146,02 Euro.

# Die Stiftung stellt sich vor

### Aufbau und Gliederung I

Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz hat folgende Organe und Mitarbeiter:

**Vorsitz** | Den Vorsitz der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz führt seit 2001 die Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes Rheinland Pfalz, Frau Margit Conrad.

**Der Vorstand** | Der Stiftungsvorstand arbeitet ehrenamtlich, steuert die Aufgaben der Stiftung und bringt sich aktiv in die Entwicklung von Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz ein. Elf Mitglieder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sowie politische Vertreter der Landtagsfraktionen werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Derzeitige Mitglieder des Vorstandes der Stiftung Natur und Umwelt sind:

#### Vorsitz

Margit Conrad | Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

#### Vorstand

Dr. Monika Betz | BASF AG, LU

Manfred Braun | Naturschutzreferent,

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Dr. Thomas Hünlich | Schott AG, Mainz

Dieter Klein | Journalist

David Langner MdL | SPD

Prof. Heinrich Reisinger | FDP

Prof. Dr. Helmut J. Schmidt | Präsident  
der TU Kaiserslautern

Paul Kurt Schminke | Vorstand Landesbank RLP

Peter Schuler | CDU, Vizepräsident des Landtages a. D.

Norbert Stretz MdL | SPD

**Die Geschäftsstelle** | Die Geschäftsstelle ist mit der Durchführung der täglichen Arbeit der Stiftung nach Maßgabe der Satzung und der Vorstandsbeschlüsse beauftragt. Dies beinhaltet die Initiierung, Begleitung und Umsetzung von Natur- und Umweltprojekten sowie die Bewirtschaftung der Mittel und Verwaltung. Zudem sorgt sie für die Umsetzung der Ziele der Stiftung und trägt Verantwortung für die gesamte Projektabwicklung.

Michael Steinhaus | Geschäftsführer

Moritz Schmitt | Projektleiter

Manuela Hopf | Projektleiterin

Anna-Maria Lucas | Verwaltung

Anita Selinsek | Verwaltung

**Der Förderkreis | Sponsoren** | An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mitgliedern unseres Förderkreises bedanken, die im vergangenen Jahr durch ihr ehrenamtliches Engagement die Arbeit der Stiftung unterstützt haben. Die Mitglieder bringen sich auf unterschiedliche Art und Weise ein, etwa durch Kontaktpflege, Werbung oder auch durch Initiierung neuer Projekte und Maßnahmen.

Derzeit gehören dem Förderkreis 29 Mitglieder an, zum Teil Einzelpersonen aber auch zahlreiche Unternehmen aus Rheinland-Pfalz.

Einmal jährlich tagt der Förderkreis der Stiftung an einem Ort in Rheinland-Pfalz, wo die Stiftung oder Projektpartner eigene Projekte durchführen bzw. Förderkreismitglieder ihren Standort haben. Lesen Sie dazu auch den Beitrag zum Treffen des Förderkreises auf Seite 32.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Arbeit der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz entweder mit einer Spende unterstützen oder wir Sie als Mitglied unseres Förderkreises begrüßen dürften. Weitere Informationen sowie das Beitrittsformular zum Förderkreis finden Sie auf unserer Homepage. Natürlich können Sie das Formular auch jederzeit telefonisch oder per E-Mail in der Geschäftsstelle anfordern.

Sollten Sie Ideen und Anregungen für Projekte haben, die Ihr Unternehmen im Kooperationsverbund mit der Stiftung initiieren und unterstützen möchte, können Sie gerne mit uns in Kontakt treten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit engagierten Sponsoren und Förderern!

Die Mitglieder unseres Förderkreises:

Unternehmen

Basalt-AG, Kirn

BASF AG

BUND-Ortsgruppe Haßloch

Büttel Betriebs-GmbH – Kies- und Sandwerke

Ernst Scherer Baustoffe GmbH & Co.KG

Fachvereinigung Bims e.V.

Gebr. Kuhn – Kieswerk GmbH

Gebr. Willersinn GmbH & Co.KG

Gebr. Grieshaber GmbH & Co.KG

HeidelbergCement AG

Industrieverband Steine und Erden RLP e.V.

Karl Kief GmbH & Co.KG

Kieswerk & Transporte, M. Wolf

Landesbank Rheinland-Pfalz

MSW Mineralstoffwerke Südwest GmbH & Co.KG

RWE Transportnetz Strom GmbH

Wolfgang Rohr GmbH & Co.KG, Kiesbaggerei

Wolff & Müller Baustoffe GmbH

Privatpersonen

Heinz Belkot

Ursula Braun

Franz-Otto Brauner

Matthias Cornesse

Andreas Koridass

Volker Pfadt

Prof. Dr. Günther Preuß

Karl Schaaf

Dieter Stolz

Willi Wagner

#### **Kontakt**

Stiftung Natur und Umwelt | Rheinallee 3A | 55116 Mainz  
tel +49 (0) 6131 240518 – 0 | fax +49 (0) 6131 240518 – 70

mail | [kontakt@umweltstiftung.rlp.de](mailto:kontakt@umweltstiftung.rlp.de)  
netz | [www.umweltstiftung.rlp.de](http://www.umweltstiftung.rlp.de)

#### **Impressum**

Herausgeber | Stiftung Natur und Umwelt  
Redaktion | Michael Steinhaus, Melanie Kage, André Führer, Jörg Walter  
Gestaltung | design.bahnhof, Gustavsburg | [www.design-bahnhof.de](http://www.design-bahnhof.de)  
Druck | Messedruck Leipzig GmbH  
Papier | 100 % Recycling-Papier

Wir bedanken uns bei unserem Hauptsponsor

